

Niedersachsen

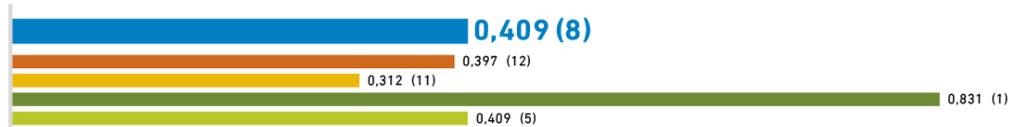
Länderzusammenfassung zur Bundesländer-Vergleichsstudie Erneuerbare Energien 2014

Originalpublikation:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) / Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff- Forschung Baden-Württemberg (ZSW) / Agentur für Erneuerbare Energien (AEE): „Vergleich der Bundesländer: Analyse der Einflussfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2014 – Indikatoren und Ranking. Endbericht“

Überblick Punktzahl und Platzierung

Niedersachsen



■ Gesamtranking

Indikatorengruppen:

■ 1A: Anstrengungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien

■ 2A: Erfolge bei der Nutzung Erneuerbarer Energien

■ 1B: Anstrengungen für technologischen und wirtschaftlichen Wandel

■ 2B: Erfolge im technologischen und wirtschaftlichen Wandel

Zusammenfassung

Niedersachsen ist das flächenmäßig zweitgrößte Bundesland mit einem Pro-Kopf-Einkommen, das geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Der Primärenergieverbrauch besteht zu großen Teilen aus Erdgas (29,0 %) und Kernenergie (19,6 %) (2011). Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch beträgt 12,6 % (2011). Niedersachsen will den Anteil Erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 auf 25 % erhöhen. Langfristig soll die Energieversorgung laut Koalitionsvertrag der seit Februar 2013 amtierenden Landesregierung zu 100 % durch Erneuerbare Energien gedeckt werden. Ein Landesklimaschutzgesetz ist geplant.

Im Bundesländervergleich liegt Niedersachsen insgesamt erneut auf Platz acht.

Mit seinen Anstrengungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien (1A) belegt Niedersachsen Platz zwölf (2012: Platz acht). Es hat sich bei der Programmatik vom letzten Platz auf einen Platz im unteren Mittelfeld verbessert. Bei den Informationen über Erneuerbare Energien sowie den Landesenergieagenturen liegt Niedersachsen im oberen Mittelfeld. Das Land musste bei der Vorbildfunktion sowie bei den Programmen zur Förderung Erneuerbarer Energien jeweils drei Plätze einbüßen und liegt hier nun auf dem 14. beziehungsweise elften Rang. Die gesellschaftliche Akzeptanz von Erneuerbare-Energien-Anlagen in der Nachbarschaft ist gegenüber der Vorgängerstudie leicht (um 3,6 %-Punkte) gesunken und liegt im Ländervergleich nur noch auf Platz 15 (2012: Platz sechs). Bei der Hemmnisvermeidung schneidet Niedersachsen erneut durchschnittlich ab. Die Anstrengungen zur Systemintegration werden überdurchschnittlich bewertet (Platz sechs). Die Politik im Bereich der Windenergie wird seitens der Verbände aktuell deutlich besser bewertet als zuvor (Platz vier, 2012: Platz 13), im Bereich der Solarenergie jedoch etwas ungünstiger. Erneut in der Führungsgruppe befindet sich Niedersachsen bei den Bewertungen zur Politik im Bereich Erd- und Umweltwärme.

Bei den Erfolgen der Nutzung Erneuerbarer Energien (2A) ist Niedersachsen weiter auf Platz elf zurückgefallen (2012: Platz zehn). Die Anteile Erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch, am Endenergieverbrauch (ohne Strom und Fernwärme) und an der Fernwärme liegen im Mittelfeld. Der Anteil an der Stromerzeugung ist hingegen überdurchschnittlich. Bei der Zunahme der regenerativen Stromerzeugung ist Niedersachsen von Platz vierzehn auf den zweiten Rang aufgestiegen. Die Windstromerzeugung bezogen auf das Erzeugungspotenzial liegt im oberen Mittelfeld (Platz fünf). Unter den Flächenländern ist Niedersachsen bei der Biomasseverstromung führend. Sowohl bei der Wasserkraft als auch bei der Photovoltaik bleibt noch ein großer Teil des vorhandenen Potenzials ungenutzt. Bei den Indikatoren zur Erneuerbaren Wärme liegt Niedersachsen größtenteils im Mittelfeld. Die energiebedingten Emissionen bezogen auf den Primärenergieverbrauch sind niedriger als im Bundesdurchschnitt (Platz sechs).

Die Anstrengungen zum technologischen und wirtschaftlichen Wandel (1B) hat Niedersachsen seit einigen Jahren intensiviert und erreicht nun erstmalig die Führungsposition (2012: Platz sechs). Das Land tätigt bezogen auf das BIP die höchsten Forschungsausgaben im Bereich Erneuerbarer Energien und die dritthöchsten im Bereich Systemintegration. Zwar wird die Ansiedlungsstrategie für die EE-Branche etwas kritischer bewertet als vor zwei Jahren (Platz neun, 2012: Platz sieben), das politische Engagement wird aber nach wie vor als gut befunden (Platz fünf).

Im Bereich der Erfolge beim technologischen und wirtschaftlichen Wandel (2B) liegt Niedersachsen erneut auf Platz fünf. Der Anteil von Unternehmen sowie der Beschäftigten in der EE-Branche ist hier relativ hoch (Platz drei und Platz vier). Führend ist Niedersachsen weiterhin bei der Anzahl der Bioethanol-Tankstellen. Die Anzahl von EE-Patenten bezogen auf die Bevölkerung nahm gegenüber der Vorgängerstudie weiter zu, Niedersachsen liegt hier im Mittelfeld (Platz acht, 2012: Platz zehn).

Zur Fortführung der Energiewende sollte das von der Landesregierung geplante Landes Klimaschutzgesetz konkrete spartenspezifische Ziele für den Ausbau Erneuerbarer Energien sowie verbindliche Regelungen für den Wärmebereich beinhalten. Der anvisierte gesellschaftliche Dialog könnte auch die relativ geringe gesellschaftliche Akzeptanz Erneuerbarer Energien steigern. Hierzu kann auch eine verstärkte Vorbildfunktion des Landes z.B. durch Bezug von Ökostrom beitragen. Das Engagement für den technologischen und wirtschaftlichen Wandel ist in Niedersachsen vorbildlich und sollte verstetigt werden.